Zur Einführung

Autor(en): **D.F.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **49 (1969-1970)**

Heft 9: **Marktwirtschaft heute**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marktwirtschaft heute

Versuch einer Standortbestimmung

ZUR EINFÜHRUNG

Die Marktwirtschaft steht heute nicht mehr unangefochten da. Überall meldet sich «kritisches Bewusstsein» gegen die «spätkapitalistische Konsumgesellschaft». Es sind, zumal unter den Jungen, keineswegs immer die Schlechtesten, die solche Kritik aussprechen, und manche tun dies in aufrichtiger Suche nach einer besseren Welt. Ihre Redlichkeit kann sie freilich gegen den Vorwurf nicht feien, dass ihre Ansichten häufig grober Unkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge entspringen, dass sie – wenn überhaupt – der geschmähten Marktwirtschaft meist keine Alternative entgegenzusetzen vermögen als vage, marxistisch verbrämte Rousseau-Vorstellungen.

Doch für Polemik ist hier kein Platz. Dieses Heft soll vielmehr einfach wieder einmal ein paar grundsätzliche Überlegungen in Erinnerung rufen, soll den gegenwärtigen Standort der Marktwirtschaft umreissen und einen Ausblick auf die Zukunft zu geben versuchen. Dabei beginnen wir mit einer Betrachtung der wirtschaftspolitischen Kernfragen der schweizerischen Wirtschaft, fahren fort mit einer Bilanz der «Sozialen Marktwirtschaft» in der Bundesrepublik Deutschland und gelangen zur Analyse jener für die Zukunft Europas so schicksalsträchtigen Auseinandersetzung zwischen neoliberalen und neosozialistischen Kräften in der EWG. Den Abschluss aber muss ein Beitrag über die Interdependenz der Ordnungen und Freiheiten bilden, denn nicht oft genug kann man wiederholen, was einst Wilhelm Röpke so trefflich gesagt hat: Das, worauf es in der Wirtschaft ankommt, liegt jenseits von Angebot und Nachfrage.

D.F.